



Abend-

Zeitung.

107.

Donnerstag, am 14. Julius 1825.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

U n * *

als der Dichter England verließ.

Nach Lord Byron von Fr. Laun.

So sey's! Schon flattert in die Höh'
Im Schiff des lust'gen Segels Schnee,
Laut singt an dem gesenkten Mast,
Der frische Wind, der ihn erfasst,
Und ich muß fort in fernen Bann,
Weil ich nur Eine lieben kann.

Doch könnt' ich seyn, was sonst ich war,
Ihr sehn, wie sonst, in's Auge klar,
Und könnt' ich aueruhn an der Brust,
Einst meiner Wünsche höchste Lust,
So strebt ich nie nach andrer Flur,
Weil ich die Eine liebe nur.

Lang' ist's, seit mich das Auge band,
In dem ich Heil und Elend fand,
Und fruchtlos sann ich her und hin,
Wie ich mir's brächte aus dem Sinn;
Ja, flieh' ich nun auch dies Gefild,
Doch Einer nur mein Lieben gilt.

Dem Vogel, dessen Liebchen todt,
Gleicht meines müden Herzens Noth.
Wohin ich blicke, find' ich nicht,
Ein liebes Lächeln und Gesicht,
Und bin selbst in der Menge Reih'n,
Da ich nur Eine lieb', allein.

Umsonst schiff ich durch Meereschaum.
Nach Heimathruh im fernen Raum,
Bis mir ihr trügend Bild erbleicht,
Werd' ich von Land zu Land gescheucht;
Denn tief im Herzen sitzt die Pein,
Ich liebe stets und Sie allein.

Die holden Bilder alter Zeit,
Das Weh', nach solcher Seligkeit,
Es bräche manches Herz entwei;
Das meine hielt sich fest und treu.
Noch schlägt's wie sonst, doch tief betrübt,
Weil es nur Eine treulich liebt.

Armuth und Elend findet doch
Auf Erden oft ein Hüttchen noch,
Wo Freundschaft oder Liebesgluth
Ihm Wonne reicht und Lebensmuth;
Doch Lieb' und Freundschaft mir zerrann,
Weil ich nur Eine lieben kann.

Ach, unter keinem Himmelsrich
Ein Auge, welches weint um mich,
Ein Herz, das, meinem gleichgestimmt,
An meinem Klagen Antheil nimmt;
Nur Du willst seufzen, die mich mied,
Wenn auch mein Herz nur Einer glüht.

Und wer die theure Eine ist,
Gemeines Auge nicht ermist,
Und wie sich unser Bund zerschlug,
Du weißt's, ich fühl' es tief genug.
Wo lebt der Mann, der dies erfuhrt,
So lange liebt' und Eine nur?

Auch prüft' ich Andrer Fesseln Band,
An Reizen wohl mit ihr verwandt,
Doch was ich, sie zu lieben, that,
Ein Zauber mir den Weg vertrat;
Wild rief mein blutend Herz daren;
Nur Einer kannst Du Liebe weih'n.

Mit Schmerz entsagt' ich dem Genuß,
Dich noch zu seh'n zum Scheidegruß,
Daß keine Thräne Dir entbebt,
Um den, der auf der Tiefe schwebt.
Doch wo mich's hintreibt, gilt der Schwur;
Nur Dich lieb' ich, die Eine nur!